



Newsletter BMBF-Förderschwerpunkt Sozial- ökologische Forschung (SÖF)



Nr. 3/2023 | 15. September 2023

Homepage: soef.org

X (vormals Twitter): [@soef_BMBF](https://twitter.com/soef_BMBF)

Inhaltsverzeichnis

1 Aktuelles aus dem Förderschwerpunkt Sozial-ökologische Forschung

- Förderaufruf "Driving Urban Transitions Partnerschaft" – Skizzen bis 21.11.2023
- Auf dem Weg zu einem nachhaltigen Wissenschaftssystem – Dokumentation des BMBF-Symposiums im Juni 2023 in Berlin
- Beitritt zur Gesellschaft für transdisziplinäre und partizipative Forschung – Erste Mitgliederversammlung im November
- Interviews mit "BiodiWert"-Projekten komplett – "GOBIOM": Milchproduktion und Artenvielfalt
- Sozial-ökologische Transformation gemeinsam denken – Deutsch-Französisches Zukunftswerk
- GAIA Masters Student Paper Award – Date for submission: November 27, 2023

2 Aus den Forschungsprojekten

1. Stadt

- Deutsch-Französisches Zukunftswerk – Klimaneutralität im Gebäudebestand als neuer Schwerpunkt
- Genug Stadt Krisen – Wie Suffizienz als sozial-ökologischer Schlüssel in Kommunen wirken kann
- Neues aus der Zukunftsstadt-Begleitforschung – Zukunftsstadttour in Darmstadt
- Metropolregion Nürnberg will zeigen wie's geht: ein regionales Energiesystem dekarbonisieren
- "Move Urban – Flächeneffiziente Mobilitätskonzepte in neuen Quartieren" – Ergebnisband erschienen
- "SInBa – Soziale Innovationen für Bauen, Wohnen und Stadtentwicklung" geht online

2. Mobilität

- Homeoffice als neues Normal: Wie die COVID-19-Pandemie das Mobilitätsverhalten in Deutschland verändert hat
- "Das Experiment hat uns überrascht" – Wie nachhaltiges Pendeln durch Reallabor-Versuch gelingen kann
- Dritter Laborbericht des Bürgerlabors "Mobiles Münsterland" – für den ländlichen Raum
- Marketing im ÖPNV – Befragungsergebnisse aus dem Münsterland
- Datenschutz-bewusste Verfügbarmachung von Bewegungsdaten zur nachhaltigen, urbanen Transformation
- Mobilitätsarmut verhindern – Forderungen und Anregungen für die Politik
- Nachhaltige Mobilität in der Zukunftsstadt – Transformation von Gesellschaft, Raum & Governance
- Der Effekt von Homeoffice auf Wohnstandortwahl und Pendelwegpräferenzen
- "Kiezblocks als Modellprojekt zur Umsetzung einer nachhaltigen urbanen Mobilität" – Neue Podcast-Folge
- Evaluation des Realexperiments "Stadtterrassen" – Reallabor für Fuß- und Radverkehr
- Nicht effizient genutzte städtische Infrastrukturen – Möglichkeiten und Umsetzungsbarrieren für nachhaltige Logistik

3. Nachhaltiges Wirtschaften und nachhaltiger Konsum

- Ökonomien neu denken – Plural Economies
- Die Zukunft gehört dem Regionalstrom – Interview mit Praxispartner Nordgrön
- Rebound-Effekte in Unternehmen vermeiden – gewusst wie!
- Praxisleitfaden mit 15 kommunalen Instrumenten – für eine nachhaltige Ernährungswirtschaft
- Digitalisierung und soziale Nachhaltigkeit: Wie können die Mitarbeitenden bei der digitalen Transformation von Organisationen beteiligt und involviert werden?
- Verpackungsabfallvermeidung im Fokus – die Rolle von Konsumentinnen und Konsumenten
- Was bewirkt die Mehrwegangebotspflicht? Befragung zur Nutzung von Mehrwegbehältern für Takeaway-Speisen

4. Biodiversität und Landnutzung

- Projekt "HoMaBiLe" berechnet "Wahre Kosten" von Lebensmitteln, die erstmals auch im PENNY-Einzelhandel bezahlt werden
- Stadtgrün-Bewertungstool unterstützt die Bremer Verwaltung
- "Insect Embassy" – eine diplomatische Vertretung für Insekten in der Stadt
- Biodiversität entlang der Wertschöpfungskette – Wirkungsabschätzung und Tool-Entwicklung

5. Capacity Building und Methoden

- Projekt "tdAcademy" – Start in die zweite Förderphase
- "tdAcademy" gibt Impulse und Workshop zur Wirkungsforschung – 6. BMBF-Symposium "Nachhaltigkeit in der Wissenschaft"

3 Termine

- "Nachhaltige Stadtplanung: Jetzt handeln!", Podiumsdiskussion, 20.09.2023, Lyon
- "Driving Urban Transitions" – Informationsveranstaltung zur Ausschreibung, 21.09.2023, online
- Symposium "Privacy & Mobility 2023" zu Privatsphäre und Mobilitätsdaten, 27.09.2023, Berlin
- LANUSYNCON auf der LCOY - Junge Klimakonferenz, 06. - 08.10.2023, München
- "Achtung Artenvielfalt!" Die bundesweite Aktionswoche zum Schutz der Biodiversität, 09. – 15.10.2023
- Workshops (dt./engl.): Die eigenen Forschungsprozesse auf Nachhaltigkeit überprüfen, 18./19.10 und 13./14.11.2023, online
- Tagung "Pendelmobilität nachhaltig gestalten" – Abschlusskonferenz 31.10.2023, Frankfurt
- "PartWiss 23" – Tagung zur Vernetzung und Stärkung von Partizipation in der Wissenschaft, 22. – 24.11.2023, Chemnitz
- Dritte Nationale Konferenz für ein Ökosystem-Accounting in Deutschland, 29. – 30.11.2023, Siegburg

4 Sozial-ökologische Forschung in den Medien

5 Publikationen

Impressum



1 Aktuelles aus dem Förderschwerpunkt Sozial-ökologische Forschung

Quelle: DLR Projektträger

Förderaufruf "Driving Urban Transitions Partnerschaft" – Skizzen bis 21.11.2023

Die "Driving Urban Transitions Partnership (DUT)" ist eine gemeinsame Initiative von über 60 Förderorganisationen aus 28 europäischen Ländern und der Europäischen Kommission. Sie ist ein länderübergreifendes Forschungs- und Innovationsprogramm zur nachhaltigen Stadtentwicklung mit einer Laufzeit von 2022 bis 2028. In der neuen Ausschreibung der europäischen Partnerschaft können Projektskizzen für transnationale Forschungs- und Innovationsprojekte zum Thema nachhaltige Stadtentwicklung eingereicht werden. Von den drei Themenschwerpunkten der Ausschreibung – Energie, Mobilität und Kreislaufwirtschaft – fördert das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) Projekte im **Bereich der nachhaltigen städtischen Mobilität** ("15-minutes City"). Gefördert werden angewandte Forschungs- und Entwicklungsprojekte, die zur Erforschung, Entwicklung und Erprobung von Methoden, Prozessen und Lösungen beitragen, die auf eine verbesserte Erreichbarkeit und Konnektivität abzielen und damit den Übergang zu einer nachhaltigen städtischen Mobilität unterstützen. Für antragstellende Organisationen aus Deutschland ist die Teilnahme an den folgenden beiden Themen ("Topics") möglich:

- 15mC topic 1: "Integrated Policies and Evidence to Reduce Car-dependency"
- 15mC topic 3: "Empower People for Urban Mobility Transitions"

→ [Alle Informationen zur DUT-Partnerschaft](#) sowie zur aktuellen Ausschreibung ("DUT Call 2023")

Die Frist für die Einreichung der Projekt-Skizzen ist der 21. November 2023.

Das Thema Energie ("Positive Energy Districts") wird vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) gefördert. Das Thema Kreislaufwirtschaft ("Circular Urban Economies") wird von deutscher Seite zurzeit nicht gefördert.

Alle Informationen zur Einreichung der Skizzen sind auf der Webseite "[DUT Call 2023](#)" zu finden. Eine zentrale Online-Informationsveranstaltung zu dieser Ausschreibung ist für den 12. September 2023 geplant: → [Anmeldung und Agenda](#). Interessierte sind weiterhin eingeladen, sich bei der "[Matchmaking Platform for DUT Call 2023](#)" anzumelden.

Die entsprechende Bekanntmachung des BMBF erscheint in Kürze im [Bundesanzeiger](#), auf der [BMBF-Website](#) und auf der [FONA-Website](#). Sie ist die Grundlage für die Einreichung und Bewilligung der deutschen Projektvorschläge. Eine nationale Online-Informationsveranstaltung mit

Information zu den Förderbedingungen für deutsche Antragstellende wird am 21. September 2023 angeboten: → [Anmeldung und Agenda nationale Informationsveranstaltung](#).

Auf dem Weg zu einem nachhaltigen Wissenschaftssystem – Dokumentation des BMBF-Symposiums im Juni 2023 in Berlin

Am 6. und 7. Juni 2023 fand das [BMBF-Symposium "Auf dem Weg zu einem nachhaltigen Hochschul- und Wissenschaftssystem"](#) im Umweltforum Berlin statt. Ausgerichtet wurde es in Zusammenarbeit mit der Hochschulrektorenkonferenz (HRK). Über 280 Expertinnen und Experten, Interessierte und Engagierte diskutierten über Gelingensbedingungen für eine nachhaltige Transformation des Wissenschaftssystems. Die große Bedeutung des Themas wurde durch das gemeinsame Begrüßungsgespräch zwischen dem Parlamentarischen Staatssekretär Dr. Jens Brandenburg und Prof. Dr. Dorit Schumann, Präsidentin der Uni Trier und Vizepräsidentin für Transfer, Nachhaltigkeit und Gleichstellung der HRK, unterstrichen. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung unterstützte mit dem Symposium nicht nur den Wissenstransfer, sondern lud ein, Impulse für die Weiterentwicklung der seit 2013 bestehenden [Initiative "Nachhaltigkeit in der Wissenschaft"](#) zu geben. Highlights, Fotogalerie, Bildzitate und vieles mehr ist im Bereich ["Dokumentation"](#) auf [fona.de](#) online verfügbar. Eine ausführliche Dokumentation zu den Workshop-Inhalten mit den Ergebnissen auf den Pinnwänden sowie den Impulspräsentationen ist im [DG HOCH N-Wiki](#) hinterlegt. → Alle Informationen zum [6. Symposium "Nachhaltigkeit in der Wissenschaft"](#)

Beitritt zur Gesellschaft für transdisziplinäre und partizipative Forschung – Erste Mitgliederversammlung im November

Die kürzlich gegründete [Gesellschaft für transdisziplinäre und partizipative Forschung \(GTPF e. V.\)](#) lädt ab sofort Einzelpersonen und Institutionen aus dem deutschsprachigen Raum dazu ein, ihre [Mitgliedschaft](#) zu beantragen. Die GTPF, die wesentlich auf Initiative des Projekts [tdAcademy](#) und ihres Partner- und Partnerinnen-Kreises ins Leben gerufen wurde, steht Forschenden, Lehrenden und Praxisakteuren offen und arbeitet durch Tagungen, Workshops, Publikationen und Bildungsangebote an der Weiterentwicklung und Verbreitung transdisziplinärer und partizipativer Forschung mit nationalen und internationalen Partnern. → [Zur Satzung](#)
Die erste Mitgliederversammlung findet im Rahmen der zweiten Tagung zur Vernetzung und Stärkung von Partizipation in der Wissenschaft am 22. November 2023 in Chemnitz statt ([siehe auch Kapitel Termine](#)). Weitere Informationen und die Möglichkeit, sowohl eine Einzelmitgliedschaft als auch eine Fördermitgliedschaft (für Institutionen) via Online-Formular zu beantragen, finden sich auf der neuen Website <https://www.gtpf.science>.

Interviews mit "BiodiWert"-Projekten komplett – "GOBIOM": Milchproduktion und Artenvielfalt

Das BMBF fördert mit der Fördermaßnahme ["Wertschätzung und Sicherung von Biodiversität in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft \(BiodiWert\)"](#) Projekte, die durch die Entwicklung innovativer Bewertungskonzepte, Governance-Strukturen sowie (Politik-) Maßnahmen den Stellenwert von Biodiversität auf unternehmerischer und gesellschaftlicher Ebene steigern. Auf [fona.de](#) stellen sich alle BiodiWert-Projekte vor. Nun ist das finale Interview erschienen: Die Forschergruppe des Projekts "GOBIOM" will herausfinden, wie sich die Milchproduktion ökonomisch lohnen kann, wenn zugleich die Wirtschaftsweise Biodiversität schützt und entwickelt. Zusammen mit Praxispartnern entwickelt das Projekt Lösungsansätze und testet diese. Beteiligt sind unter anderem das Öko-Institut, Grünweg Projektmanagement und Beratung sowie das Institut für Ländliche Strukturforchung an der Goethe-Universität Frankfurt am Main. → ["Milch produzieren und Artenvielfalt schützen - GOBIOM im Interview"](#)

Sozial-ökologische Transformation gemeinsam denken – Deutsch-Französisches Zukunftswerk

Ziel des [Deutsch-Französischen Zukunftswerks](#) ist es, die sozial-ökologische Transformation auf kommunaler Ebene voranzubringen. Nicht ohne Grund: Denn Fragen des Klimaschutzes, der Resilienz und der nachhaltigen Stadtentwicklung beispielsweise stellen sich transnational. Sowohl in Deutschland als auch in Frankreich ist es den Kommunen wichtig, zentralstaatliche Barrieren abzubauen und eine effektive Förderung einzufordern. Darüber hinaus gibt es viele Ansatzpunkte, bei Fragen des täglichen transformativen Handelns voneinander zu lernen und zu profitieren. Der Artikel ["Sozial-ökologische Transformation mit dem Deutsch-Französischen Zukunftswerk: transnational, transdisziplinär, bottom-up"](#) erschien in Ausgabe 2/2023 der Zeitschrift GAIA.

GAIA Masters Student Paper Award – Date for submission: November 27, 2023

Gibt es passende Beiträge aus der Sozial-ökologischen Forschung für den von der GAIA ausgelobten Award? Er richtet sich an "Masters students". "The international journal "GAIA – Ecological Perspectives for Science and Society" invites Masters students to participate in the "GAIA Masters Student Paper Award". Masters students are encouraged to submit their results from research-based courses or Masters theses in the field of transdisciplinary environmental and sustainability science. Every year, one article will be selected by a jury as the winner of the GAIA Masters Student Paper Award. The award is meant to honor research which holds relevance for important societal transformations and/or which has discovered new paths of inter- and transdisciplinary environmental or sustainability research. The winner will be granted a price money of 1,500 euros, endowed by the Selbach Environmental Foundation and Dialogik gGmbH, and a free one-year subscription to GAIA, including free online access. The winner may also be encouraged to submit his/her paper for publication in GAIA. The GAIA Masters Student Paper Award will be presented on the occasion of the GAIA Annual Meeting, held every spring at different locations." → [Weitere Informationen](#) und [Call for Contributions](#)

» [zum Anfang](#)



2 Aus den Forschungsprojekten

Soweit nicht anders verzeichnet, ist die Quelle eines Beitrags in diesem Newsletter eine Person aus dem jeweiligen Projekt.

2.1 Stadt

Deutsch-Französisches Zukunftswerk – Klimaneutralität im Gebäudebestand als neuer Schwerpunkt

Nachhaltige Flächennutzung und -umverteilung: Am 20. und 21. September schließen die Resonanzräume des zweiten Arbeitszyklus des [Deutsch-Französischen Zukunftswerks \(DFZW\)](#) mit einem Arbeitstreffen in Lyon. Dort diskutieren die 50 Mitglieder die Entwürfe der insgesamt sieben Handlungsempfehlungen. Diese richten sich an die Regierungen in Deutschland und Frankreich und fokussieren auf nachhaltige Flächennutzung und -umverteilung. Dabei vertiefen sie Aspekte der klimafreundlichen Mobilität, gemeinwohlorientierten Nutzung von Freiflächen, Stadtgrün und Bürgerbeteiligung. Die Veröffentlichung und Übergabe der Handlungsempfehlungen an den Deutsch-Französischen Ministerrat und die Deutsch-Französische Parlamentarische Versammlung ist für Januar 2024 geplant. → [Beitrag auf LinkedIn](#)

Im Oktober startet der dritte Arbeitszyklus des Zukunftswerks, bei dem die Klimaneutralität im Gebäudebestand im Fokus stehen wird. Die Schwerpunkte bilden die energetische Sanierung von Gebäuden, energetische Stadtsanierung und Wärmewende, erneuerbare Energieversorgung sowie Energiesuffizienz. Das Auftakttreffen findet am 18. und 19. Oktober in Berlin statt und bringt Partnerkommunen aus beiden Ländern zusammen. Zu den Partnerkommunen zählen unter anderem Ludwigsburg, Hagenow-Land (Hoort und Alt-Zachung), der Landkreis Lörrach, Greifswald, Chemnitz, Siegen, Marburg und der Landkreis Nordfriesland aus Deutschland sowie Brest, Lyon und Pau aus Frankreich. In den kommenden Monaten tauscht sich das Zukunftswerk intensiv in deutsch-französischen Dialogen mit diesen Kommunen aus. Mit Hilfe qualitativer Feldforschung wird analysiert, wie lokale und regionale Akteurinnen und Akteure ihre Transformationsprojekte umsetzen. Wer sich bereits jetzt zu Herausforderungen und Hebeln der kommunalen Energiewende in Deutschland und Frankreich austauschen möchte, kann dies online in der sogenannten Transformationsküche tun. Die [Transformationsküche](#) ist ein kurzes, entspanntes Diskussionsformat des DFZW zur Mittagszeit. Nächster Termin: 26. September, von 12:30 Uhr bis 13:30 Uhr, mit einem Input von Samuel Martin von der [Association négaWatt](#). → [Zur Anmeldung](#)

Genug Stadt Krisen – Wie Suffizienz als sozial-ökologischer Schlüssel in Kommunen wirken kann

Am 29. und 30. Juni 2023 veranstaltete das Norbert Elias Center for Transformation Design & Research (NEC) der Europa-Universität Flensburg gemeinsam mit der Stadt Flensburg die Tagung "Genug Stadt Krisen". Im Mittelpunkt standen Perspektiven aus Wissenschaft und kommunaler

Praxis, die sich mit Fragen einer nachhaltigen Bodenpolitik und Implikationen für eine suffizienzorientierte Stadtentwicklung auseinandersetzen. Vor dem Hintergrund von Klimakrise, Ressourcenknappheit, zunehmendem Flächendruck und akuter Wohnungsnot wurde diskutiert, ob und wie entsprechende Zielkonflikte aufgelöst werden könnten und was es generell für eine zukunftsfähige Daseinsvorsorge und die Handlungsfähigkeit von Kommunen braucht. Die Veranstaltung bildete zugleich den Abschluss des mehrjährigen transdisziplinären Forschungsprojektes "[Entwicklungschancen und -hemmnisse einer suffizienzorientierten Stadtentwicklung II \(EHSS II\)](#)", das zu der Frage geforscht hat, wie ein Stadtquartier gestaltet sein muss, damit Menschen dort gut leben können und möglichst wenig Ressourcen verbrauchen.
→ [Tagungsbericht](#)

Neues aus der Zukunftsstadt-Begleitforschung – Zukunftsstadttour in Darmstadt

Die Begleitforschung "[SynVer*Z](#)" führt alle Interessierten auf [Zukunftsstadt*Tour](#). Eine Station der BMBF-Zukunftsstadt*Tour führte im Juni 2023 in die Wissenschaftsstadt Darmstadt. Dort hat sich das Projekt "[QuartierMobil 2: Persistenz und Dynamik urbaner Mobilität – Strategien zur Zukunft des städtischen Parkens sowie alternativer Mobilitätsangebote](#)" zum Ziel gesetzt, Handlungsoptionen aufzuzeigen, um eine Transformation urbaner Mobilität mit der Perspektive auf Nachhaltigkeit, Klimaschutz und dem Abbau sozial-ökologischer Ungleichheiten zu ermöglichen. Im Fokus stehen dabei die Zukunft des städtischen Parkens sowie multimodale Verkehrsangebote wie Bike- oder Carsharing. → [Zukunftsstadt*Tour Station 12: Darmstadt](#) → [Presseinformation](#)
→ [Aktuelles zur Zukunftsstadt*Tour](#) → BMBF-Forschung [Zukunftsstadt](#) → X (vormals Twitter): [@SynVerZ](#)

Metropolregion Nürnberg will zeigen wie's geht: ein regionales Energiesystem dekarbonisieren

Gemeinsam die Energiewende schaffen – über kommunale Grenzen hinweg, organisiert von einem ambitionierten, interdisziplinären Team aus Wissenschaft, Politik und Energiewirtschaft. Das ist die Vision des Projekts "[Klimapakt2030plus – Energiewende in der Metropolregion Nürnberg](#)". Bundesweit einmalig ist die Dimension der Beteiligten im Projektvorhaben "Klimapakt2030plus": So gilt es 23 Landkreise und 11 kreisfreie Städte mit ihren politischen Spitzen und öffentlichen Verwaltungen ins Boot zu holen. Im Zusammenspiel mit den rund 60 Energieunternehmen soll das regionale Energiesystem als Ganzes dekarbonisiert werden. In zwei groß angelegten Reallaboren "Transformation Energieversorgung" und "Transformation Gebäudebestand" werden gemeinsam mit den Akteuren aus der Praxis neue regionale Netzwerkstrukturen aufgebaut, interkommunale Zusammenarbeit in Projekten initiiert und zielführende Schulungs-, Beratungs- und Beteiligungsformate entwickelt. Damit soll der nachhaltige Umbau der Energieversorgung und die energetische Sanierung von Wohn- und Nichtwohngebäuden wesentlich beschleunigt werden. Zur Veranschaulichung der Energieströme in der Metropolregion wird ein komplexes Simulationstool entwickelt. Dieses soll sowohl Entscheidungsträgern die Planung der Energiewende erleichtern, als auch Bürgerinnen und Bürgern visuell anschaulich die Veränderungen aufzeigen. → [Weitere Informationen](#)

"Move Urban – Flächeneffiziente Mobilitätskonzepte in neuen Quartieren" – Ergebnisband erschienen

Das Projekt "[Move Urban](#)" veröffentlichte zum Abschluss des Vorhabens seine Ergebnisse zu flächeneffizienten Mobilitätskonzepten in neuen Quartieren. Der steigende Bedarf nach Wohnraum und die zunehmende Nachfrage nach Mobilität in Städten erfordern neue Konzepte für Stadtstrukturen und Mobilitätsversorgung. Die Gestaltung flächensparender und innovativer Mobilitätskonzepte als integrierter Bestandteil der Planung neuer Stadtquartiere kann daher einen bedeutenden Beitrag zur Lösung aktueller Probleme leisten. Das Projekt bewerkstelligte eine inter- und transdisziplinäre Auseinandersetzung mit diesem Thema aus Sicht der Verwaltung, der empirischen Verkehrsforschung, der Institutionenökonomik und der Rechtswissenschaften, sowie aus der praktischen Perspektive der Wohnungswirtschaft. Für das als Praxisbeispiel ausgewählte Quartier WATERKANT Berlin wurden Varianten möglicher integrierter Mobilitätsmaßnahmen für den Privat- und Wirtschaftsverkehr abgeleitet. Politische Entscheidungsträger, die öffentliche Verwaltung, Akteure der Wohnungs- und Mobilitätswirtschaft sowie der Zivilgesellschaft erhalten mit dem Ergebnisband "[Move Urban – Flächeneffiziente Mobilitätskonzepte in neuen Quartieren](#)" übertragbare Handlungsmöglichkeiten zur inhaltlichen, organisatorischen und rechtlichen Ausgestaltung flächeneffizienter Mobilitätskonzepte für den Privat- und Wirtschaftsverkehr in neuen Stadtquartieren.

"SInBa – Soziale Innovationen für Bauen, Wohnen und Stadtentwicklung" geht online

Das Pilotprojekt "SInBa - Soziale Innovationen für Bauen, Wohnen und Stadtentwicklung" erforscht und erprobt sozial-innovative Ansätze, mit denen nachhaltige Stadtentwicklung beschleunigt werden kann. Insbesondere werden Soziale Innovationen beim Bauen und Wohnen auf Ihr Potenzial untersucht, zur Reduktion der urbanen Treibhausgasemissionen und zugleich zur Schaffung bezahlbarer Wohnangebote und Bewältigung städtebaulicher Transformationskonflikte beizutragen. Die Arbeit des Projekts kann seit dem 1. September 2023 auf der Projekt-Homepage <https://sinba-projekt.de> verfolgt werden.

[» zum Anfang](#)

2.2 Mobilität

Homeoffice als neues Normal: Wie die COVID-19-Pandemie das Mobilitätsverhalten in Deutschland verändert hat

Das übergeordnete Ziel des Projekts "[MOBICOR](#)" ist es, unter Erleben der Ausnahmesituation Corona herauszufinden, welche Mobilität für das Funktionieren unserer Gesellschaft unverzichtbar ist und welche Wege womöglich auch nach der Pandemie eingespart werden können. Die Pandemie hat zweifellos das Leben eines jeden von uns beeinflusst, und mit am deutlichsten auch das Verkehrsverhalten. Seit Frühjahr 2023 gilt die Pandemie als überwunden, aber ihre Auswirkungen sind noch immer spürbar. In der vom BMBF geförderten "[Synthesestudie zu Auswirkungen von COVID-19 auf das Mobilitätsverhalten in Deutschland](#)" wurden 7 zentrale Befunde und Thesen der MOBICOR-Längsschnittbefragung (WZB, ifas) in den Kontext 25 anderer Studien eingeordnet und diskutiert, um ein umfassendes Bild der Pandemie-Effekte zu erhalten. Während Fuß- und Radverkehr in der Pandemie stark an Bedeutung gewann, hat der öffentliche Verkehr an Beliebtheit verloren. Diese Trends setzten sich auch nach der Pandemie fort. Die Autonutzung blieb auf einem konstant hohen Niveau. Am deutlichsten ist jedoch die Normalisierung und Etablierung des orts- und zeitflexiblen Arbeitens, was sich stark auf das Mobilitätsverhalten auswirkt. Allerdings liegen noch keine gesicherten Erkenntnisse über die Wechselwirkung von Homeoffice und möglichen Verkehrsentlastungen vor. Die Studie betont auch die Notwendigkeit einer systemischen Mobilitätsforschung, die nicht nur das individuelle Mobilitätsverhalten untersucht, sondern auch strukturelle Einflüsse, soziale Kontexte und politische Rahmenbedingungen berücksichtigt, um der gestiegenen Komplexität des Mobilitätsverhaltens gerecht zu werden.

"Das Experiment hat uns überrascht" – Wie nachhaltiges Pendeln durch Reallabor-Versuch gelingen kann

Trotz Homeoffice – immer mehr Menschen pendeln zur Arbeit. Auch in der stark wachsenden Metropolregion Frankfurt Rhein-Main. Die meisten der etwa 400 000 Pendlerinnen und Pendler nutzen für ihren Pendelweg das Auto. Das bedeutet: Tägliche Rushhour, Belastungen für Gesundheit, Umwelt und Anwohnende. Geht es auch nachhaltiger? Das haben Forschende des ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung in einem regionalen Mobilitätsexperiment im Projekt "[Pendellabor – Wege zu einer nachhaltigen Stadt-Umland-Mobilität am Beispiel der Region Frankfurt Rhein-Main](#)" untersucht. Projektleiter Luca Nitschke berichtet in einem Interview über die zum Teil überraschenden Ergebnisse. In dem Reallaborexperiment haben 40 Personen mit zwei hessischen Landkreisen über einen Zeitraum von acht Monaten versucht, ihre Pendelpraxis umzustellen. Sie sind zum Beispiel vom Auto mit Verbrennungsmotor auf ein E-Auto, auf ein E-Bike oder auf den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) umgestiegen. Das Ziel war, nachhaltiger unterwegs zu sein. Die Forschenden wollten unter anderem herausfinden: Was sind Voraussetzungen für einen Umstieg?

Dritter Laborbericht des Bürgerlabors "Mobiles Münsterland" – für den ländlichen Raum

Das Projekt "[Bürgerlabor Mobiles Münsterland \(BüLaMo\)](#)" hat die Aufgabe, neue und nachhaltige Mobilitätslösungen für den ländlichen Raum zu entwickeln, zu implementieren und die Auswirkungen zu evaluieren. Zweimal im Jahr wird ein Laborbericht als Austauschplattform organisiert. Zum dritten Mal haben die Projektverantwortlichen Vertreterinnen und Vertreter aus der Politik, Expertinnen und Experten und weitere Interessierte zum Austausch eingeladen. Rund 100 Teilnehmende nahmen an Fachforen und Workshops teil und wurden über den aktuellen Sachstand des Projekts informiert. Nach der Eröffnung der Veranstaltung durch den Landrat des Kreises Coesfeld, Dr. Christian Schulze Pellengahr, informierte Dr. Christian Alecke vom

Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) über die Wichtigkeit ländlicher Regionen bei der Mobilitätswende. In verschiedenen Fachforen wurden einzelne Teilprojekte des BüLaMo tiefgreifender diskutiert. So wurden Potenziale von Carsharing-Angeboten im ländlichen Raum sowie Chancen einer besseren Kundenansprache erarbeitet. → [Weitere Informationen zum Projekt](#) → [Pressemitteilung](#) → [Zusammenfassung der Fachforen und Projektupdate](#)

Marketing im ÖPNV – Befragungsergebnisse aus dem Münsterland

Rund 1 600 Einwohnerinnen und Einwohner sind im Bürgerlabor-Panel registriert und werden dort regelmäßig befragt. Im April 2023 wurden in Form einer Briefwurfsendung alle Haushalte des Projektraums angeschrieben und über neue Angebote des D-Tickets sowie das Projekt insgesamt informiert. Außerdem wurden der Sendung Incentives in Form von "Schnuppertickets" beigelegt. Durch die Auswertung der Antworten der Befragten (n=433) konnte die Methodik der Kundenansprache generell und daraus abgeleitet auch die Meinung über einzelne Projektthemen evaluiert werden. Die Ergebnisse zeigen unter anderem, dass die Schnuppertickets besonders attraktiv sind, um die Schnellbusachse nach Münster auszuprobieren. Außerdem offenbaren die Ergebnisse, welchen zusätzlichen Nutzen die Befragten aus den einzelnen Teilprojekten des BüLaMo ziehen. Für die Projektverantwortlichen birgt die Befragung Potenziale einer verbesserten Ansprache der Kundinnen und Kunden und zeigt, welche Angebote in der Öffentlichkeitsarbeit eventuell weiter beworben werden müssen. → [Interaktive Präsentation der Befragungsergebnisse](#)

Datenschutz-bewusste Verfügbarmachung von Bewegungsdaten zur nachhaltigen, urbanen Transformation

Das Projekt "FreeMove" beschäftigt sich mit der Datenschutz-bewussten Verfügbarmachung von Bewegungsdaten zur nachhaltigen, urbanen Transformation. In dem Artikel "[Generative Models for Synthetic Urban Mobility Data: A Systematic Literature Review](#)" fühlen Hansmeyer, Mihaljević und Kapp dem gegenwärtigen Forschungsstand zu einer der Hoffnungsträger-Technologien im Bereich datengetriebener Mobilitätsinnovationen auf den Zahn: der synthetischen Datengenerierung. Festzustellen sind sehr durchmischte Ergebnisse, sowohl im Hinblick auf die sinnvolle Nutzung der entstehenden Datensätze, als auch im Hinblick auf die teils proklamierte Privatsphäre wahrende Funktion.

Mobilitätsarmut verhindern – Forderungen und Anregungen für die Politik

Das Projekt "[Social2Mobility – Fahrradmobilität und soziale Teilhabe ermöglichen](#)" hat einen Policy Brief mit dem Titel "[Mobilitätsarmut verhindern – Wie kann soziale Teilhabe durch Mobilität im Rahmen von integrierter Verkehrs-, Raum- und Sozialplanung ermöglicht werden?](#)" erarbeitet und veröffentlicht. Der Policy Brief umfasst fünf Handlungsfelder und basiert auf Erkenntnissen des Projekts "Social2Mobility". Dieses hat zum Ziel, die soziale Teilhabe armutsgefährdeter Personen durch Steigerung ihrer Mobilitätsoptionen zu stärken. Mit dem Policy Brief sollen Fachplanenden der Verkehrs-, Raum- und Sozialplanung Hilfestellungen an die Hand gegeben werden, um Mobilität gerechter zu gestalten und Teilhabe zu ermöglichen. Um Mobilitätsarmut zu verringern, müssen Sozial-, Raum- und Verkehrsplanung enger zusammenarbeiten, voneinander lernen und Potentiale gegenseitig nutzen. Die Beteiligung vulnerabler Bevölkerungsgruppen an Verkehrsplanungsprozessen sollte darüber hinaus gestärkt werden und kann unter anderem mit sozialen Einrichtungen oder mithilfe von Reallaboren erfolgen. Zudem werden konkrete Maßnahmen vorgeschlagen mit Hinweisen zur Umsetzung, zum Beispiel Niedrigschwelligkeit und armutssensible Bewerbung.

Nachhaltige Mobilität in der Zukunftsstadt – Transformation von Gesellschaft, Raum & Governance

Vom 15. bis 16. Juni fand die Konferenz des Projektes "[QuartierMobil 2: Persistenz und Dynamik urbaner Mobilität – Strategien zur Zukunft des städtischen Parkens sowie alternativer Mobilitätsangebote](#)" gemeinsam mit der 18. Jahrestagung des Arbeitskreises "Mobilität und Verkehr" (AK MoVe) in Kooperation mit dem Pegasus-Netzwerk für Mobilitäts- und Verkehrsforschung und der Deutschen Verkehrswissenschaftlichen Gesellschaft (DVWG) Rhein-Main an der Goethe-Universität in Frankfurt am Main statt. Das Projekt verfolgt das Ziel, Maßnahmen zur Transformation städtischer Quartiere hin zu einer nachhaltigeren Mobilitätsgestaltung weiterzuentwickeln und auf Bestandsquartiere in Darmstadt und Frankfurt am Main zu übertragen. In drei Vorträgen wurden der Auswahlprozess der Untersuchungsquartiere erläutert, Erfahrungen und Erkenntnisse aus insgesamt vier Quartiersworkshops zusammengefasst und Ergebnisse einer Haushaltsbefragung diskutiert, die im vergangenen Jahr

in Darmstadt und Frankfurt am Main durchgeführt worden war. In der daran anschließenden Podiumsdiskussion mit dem Titel "Mobilitätsquartiere der Zukunft? Sozial-ökologische Transformation urbaner Quartiere" diskutierten Vertreterinnen und Vertreter aus Wissenschaft und Praxis die Übertragbarkeit der Ergebnisse auf vergangene und zukünftige Projekte.

→ [Konferenzprogramm](#)

Der Effekt von Homeoffice auf Wohnstandortwahl und Pendelwegpräferenzen

Im Projekt "[MOBITAT Wohnen und Arbeiten 2050 – Nachhaltiges Pendeln für die Region der Zukunft](#)" soll durch die integrierte Betrachtung von Wohnen, Arbeiten und Verkehr ein tragfähiges Konzept für Regionen der Zukunft entstehen. In einer empirischen Untersuchung wurden Präferenzen zu Wohnstandort und Pendelweg anhand sogenannter Discrete-Choice-Experimente analysiert. Dabei sollten sich die Probanden zwischen unterschiedlichen Wohnstandorten (mit unterschiedlich langem Pendelweg) sowie zwischen verschiedenen Verkehrsmitteln für den Pendelweg entscheiden. Ermöglicht durch die zunehmende Digitalisierung und forciert durch die kontakteinschränkende Maßnahmen während der COVID-19- Pandemie nimmt der Anteil an Homeoffice-Tagen unter den Personen mit einem dafür geeigneten Beruf immer stärker zu. Ein spezieller Fokus bei der Studie lag daher auf dem Effekt von Homeoffice auf die Wohnstandort- und Pendelpräferenzen.

Die Befragung wurde mit einer für Deutschland repräsentativen Stichprobe von berufstätigen Personen durchgeführt. Die Ergebnisse der Analysen zeigen einen niedrigeren Wert der Reisezeitersparnis auf Pendelwege in einem Szenario mit hohem Anteil an Homeoffice im Vergleich zu einem Szenario mit einem regelmäßigen Pendelweg. Mit anderen Worten: jede zusätzliche auf dem Weg zur Arbeit verbrachte Minute macht den Pendelnden weniger aus, wenn sie nur an einigen Tagen in der Woche zur Arbeit fahren müssten, was potenziell zu längeren Pendelwegen bzw. einer geringeren Bedeutung von kurzen Distanzen zwischen dem Wohnstandort und Arbeitsort führen kann. Dieser Effekt war am stärksten bei Wegen ausschließlich zu Fuß und solchen, die mit dem Auto zurückgelegt werden. Die Ergebnisse weisen darauf hin, dass Homeoffice als verkehrsvermeidende Strategie ohne weitere Maßnahmen zur Förderung eines nachhaltigen Pendelns weniger effektiv sein wird. Die in der Studie erhobenen Präferenzwerte können auch als empirische Inputwerte für Verkehrsnachfragemodelle genutzt werden. Die Ergebnisse sind noch nicht veröffentlicht. Sobald das erfolgt ist, wird in einer späteren Ausgabe unseres Newsletters auf die Publikation verwiesen.

"Kiezblocks als Modellprojekt zur Umsetzung einer nachhaltigen urbanen Mobilität" – Neue Podcast-Folge

In der vierten Folge des Podcasts zur Mobilitätsberichterstattung geht es – dem Vorreiter der Superblocks in Barcelona folgend – um die Umsetzung von Kiezblocks. Anhand des Beispiels des neu gestarteten Kiezblocks im Komponistenviertel in Berlin-Pankow werden Meilensteine und Hindernisse im Umsetzungsprozess der Maßnahme beleuchtet. Die Erfahrungen aus dem Projekt "[MobilBericht2](#)", in dem die Technischen Universitäten Dresden und Berlin eng mit der Pankower Bezirksverwaltung zusammenarbeiten, zeigen: Planung muss als demokratischer Prozess verstanden werden. Nicht nur in der Willensbildung, sondern auch in der Umsetzung selbst. Daher kommen neben den Projektbeteiligten auch Kinder im Rahmen der angewandten Photovoice-Methode, Personen aus dem begleitenden Projektbeirat und aus dem Verein Changing Cities zu Wort. Die Podcastfolgen sind auf der [Projekt-Website des Berliner Stadtentwicklungsamts](#) verfügbar.

Evaluation des Realexperiments "Stadtterrassen" – Reallabor für Fuß- und Radverkehr

Im Realexperiment "Stadtterrassen" des Projektes "[Be-MoVe – Ein Reallabor für Fuß- und Radverkehr](#)" der Stadt Essen wurden in den Monaten August und September 2022 im Stadtteil Essen-Holsterhausen vier Parkplätze und ein gesperrter freier Rechtsabbieger mit kombinierbaren Parklet-Modulen des Zukunftsnetzes Mobilität NRW umgestaltet. Die Evaluation des Projektes erfolgte mit Hilfe eines Onlinefragebogens, in Zusammenarbeit mit der Hochschule Bochum. Befragt wurden Anwohnende, Besuchende und Gewerbetreibende zur Wahrnehmung und Bewertung, Zufriedenheit mit den Stadtterrassen, Veränderungen des Mobilitätsverhaltens während der Maßnahme und Verbesserungsvorschlägen für die Gestaltung des Stadtraumes. Insgesamt nahmen 1 267 Menschen an der Befragung teil. Die Ergebnisse zeigen eine leichte Mehrheit, die das Projekt befürwortet, gleichzeitig aber eine starke Lagerbildung in der Bewertung. In weiteren Auswertungen der Ergebnisse wurden Zufriedenheit, Verkehrsmittelnutzung und

Nutzungsverhalten hinsichtlich Einstellungen zur eigenen Mobilität sowie zu politischen Entscheidungen näher untersucht. → [Weitere Informationen und Ergebnisse](#)

Nicht effizient genutzte städtische Infrastrukturen – Möglichkeiten und Umsetzungsbarrieren für nachhaltige Logistik

Das EU-Projekt "[ASAP –Awaken Sleeping Assets Project](#)" erforscht wegweisende Lösungen für urbane Logistikprobleme. Dabei sollen inaktive oder ungenutzte Infrastrukturen und Ressourcen für logistische Zwecke genutzt werden, um den öffentlichen Raum zu entlasten. Die Nutzung dieser "schlafenden Assets" dient der Etablierung nachhaltiger und umweltfreundlicher Logistiksysteme in Städten. Eine neue Publikation identifiziert drei Hauptkategorien solcher "schlafenden Assets": Unbeachtete Wege und Verbindungen, leerstehende Immobilien und ungenutzte Ressourcen. Basierend auf Erkenntnissen aus der Literatur und dreizehn Interviews mit relevanten Akteurinnen und Akteuren aus Wissenschaft, Verwaltung und Wirtschaft in vier europäischen Städten wurden sieben Umsetzungsbarrieren ermittelt. Für jede dieser Umsetzungsbarrieren wurden Gegenmaßnahmen und Hebel für Städte aufgezeigt, die einen Ausblick auf mögliche zukünftige Formen nachhaltiger städtischer Logistik bieten. Die Analyse zeigt, dass politische und gesetzliche Rahmenbedingungen die Nutzung dieser "Assets" erschweren können, während Anpassungen und ganzheitliche Strategien Innovationen fördern können. Die Publikation ermutigt dazu, das ungenutzte logistische Potenzial der Städte zu erschließen und mögliche Probleme zu vermeiden. → Publikation "[An Analysis of Underused Urban Infrastructures: Usage Opportunities and Implementation Barriers for Sustainable Logistics](#)"

» [zum Anfang](#)

2.3 Nachhaltiges Wirtschaften und nachhaltiger Konsum

Ökonomien neu denken – Plural Economies

In diesem Artikel betrachten Ortiz-Przychodzka et al. vom Projekt "[BioKultDiv – Biocultural Diversity in Farming Landscapes of the Global South](#)" Ökonomien aus einer relationalen Perspektive und stellen dabei die Vorstellung in Frage, dass der Mensch über der Natur steht; stattdessen sei dieser ein Teil von ihr. Dieser Ansatz berücksichtigt eine Vielzahl von Werten und Perspektiven, die zur Lösung von Nachhaltigkeitsproblemen entscheidend beitragen können. Zentral dafür ist das relativ neue Konzept der vielfältigen Ökonomien ("plural economies"), das betont, dass wirtschaftliche Werte und Praktiken von menschlichen und nicht-menschlichen Entitäten (wie zum Beispiel Pflanzen, Tieren, Landschaftsmerkmalen, Ökosystemen oder Technologien) beeinflusst werden. Ökonomie ist somit nicht nur das Ergebnis menschlichen Handelns, sondern auch der Art und Weise, wie Menschen mit der sie umgebenden Welt interagieren und von ihr beeinflusst werden. Das bedeutet, dass die Wirtschaft nicht nur ein Gegenspieler der Natur ist, sondern mit ihr verflochten ist. Das Verständnis dieser Verflechtungen ist von entscheidender Bedeutung, wenn es darum geht, die Wirtschaft so zu überdenken, dass sie zum Wandel der Nachhaltigkeit beiträgt, indem sie die Umwelt respektiert, anstatt sie zu zerstören. → Blogpost "[Broadening our understanding of how non-human entities can shape economies](#)" → Artikel "[Rethinking Economic Practices and Values As Assemblages of More-Than-Human Relations](#)" in Ecological Economics

Die Zukunft gehört dem Regionalstrom – Interview mit Praxispartner Nordgrön

Nicht nur Obst und Gemüse, sondern auch Strom kann man lokal einkaufen. Was zeichnet Regionalstromkonzepte aus und welche Rolle spielt dabei die Digitalisierung? Im Interview sprechen Forschende des IÖW, Dr. Swantje Gährs und Hannes Bluhm von der Nachwuchsforschungsgruppe "[SteuerBoard Energie – Steuerungsmechanismen im polyzentrischen Energiesystem der Zukunft](#)", mit Torge Wendt vom Regionalstromanbieter Nordgrön, der in dem Projekt als Praxispartner aktiv ist. Für eine konsequent dezentrale Energiewende in Deutschland müssen aus Wendts Sicht noch die richtigen Weichen gestellt werden. → Interview "[Die Zukunft gehört dem Regionalstrom](#)"

Rebound-Effekte in Unternehmen vermeiden – gewusst wie!

Im Forschungsprojekt "[ReInCent – Umweltpolitische Instrumente zur Vermeidung von Rebound-Effekten](#)" wurde untersucht, wie Rebound-Effekte in Unternehmen entstehen und wie sie vermieden werden können. Im letzten halben Jahr wurden drei Forschungsbeiträge veröffentlicht. Im Working Paper "[Energieeffizienzpolitik und ihr Einfluss auf Rebound-Effekte in Unternehmen](#)"

wurden Einflussfaktoren von Rebound-Effekten und dem Gegenstück, dem Reinforcement-Effekt, mit einer Mixed-Methods-Methode untersucht. Der Artikel ["Einflussfaktoren von Rebound- und Reinforcement-Effekten in Unternehmen"](#) untersuchte den Zusammenhang zwischen Rebound-Effekten und der Zuschussförderung für Querschnittstechnologien, Energiemanagementsystemen und der Initiative Energieeffizienz- und Klimanetzwerke. Auf Grundlage der gesamten Projekterkenntnisse wurden zum einen [Politikinstrumente zur Vermeidung von Rebound-Effekten in Unternehmen](#) formuliert und qualitativ evaluiert. Am vielversprechendsten scheint hier die Einführung von verbindlichen reboundsensiblen Transformationskonzepten, die absolute Zielpfade für CO₂-Energieverbrauchsreduktionen formulieren und klare Verantwortlichkeiten und ein festes Budget für Energie- bzw. Nachhaltigkeitsmanagement definieren. Zum anderen wurde ein Unternehmensleitfaden für reboundsensible Energieeffizienzstrategien entwickelt: ["Rebound-Lotse – Stellschrauben für Unternehmen zur Vermeidung von Rebound-Effekten in Folge von Energieeffizienzmaßnahmen"](#) (wir berichteten in Ausgabe 2/23). → Weitere Informationen zum Projekt und zu den [Publikationen](#)

Praxisleitfaden mit 15 kommunalen Instrumenten – für eine nachhaltige Ernährungswirtschaft

Der Praxisleitfaden ["Kommunale Instrumente für die nachhaltige Ernährungswirtschaft"](#) dokumentiert 15 angewandte kommunale Instrumente zur Stärkung der lokalen nachhaltigen Ernährungswirtschaft. Um nachhaltige Ernährung zu einem zentralen Bestandteil kommunaler Strategien und Aktivitäten zu machen, ist es wichtig, von den Erfahrungen anderer zu lernen. Der Leitfaden stellt konkrete Beispiele bereits existierender kommunaler Instrumente zusammen und bietet damit Anregungen, wie sich die lokale nachhaltige Ernährungswirtschaft in verschiedenen Handlungsfeldern stärken lässt. Der Leitfaden richtet sich insbesondere an Personen, die sich in Kommunalverwaltungen mit den Themen Wirtschaftsförderung, Klimaschutz und/oder Stadtentwicklung beschäftigen. Er wurde im Forschungsprojekt ["KERNiG – Kommunale Ernährungssysteme als Schlüssel zu einer integrativen Nachhaltigkeits-Governance"](#) an der Universität Freiburg erarbeitet und ist das Ergebnis umfangreicher Recherchen und Befragungen von Expertinnen und Experten sowie eines Workshops in Freiburg im Jahr 2022 in Kooperation mit dem Deutschen Städte- und Gemeindebund (DStGB) und dem Städtetag Baden-Württemberg.

Digitalisierung und soziale Nachhaltigkeit: Wie können die Mitarbeitenden bei der digitalen Transformation von Organisationen beteiligt und involviert werden?

Eine Untersuchung der Nachwuchsforschungsgruppe ["ProMUT: Nachhaltigkeitsmanagement 4.0 – Potentiale digital-verbundener Produktion für Mensch, Umwelt und Technik"](#) systematisierte die vorhandene Literatur zur Beteiligung von Mitarbeitenden im organisatorischen Wandel. Dabei wurden die verschiedenen Grade der Beteiligung identifiziert und mit den Zielen der jeweiligen Beteiligung abgeglichen. Das Projekt arbeitete Determinanten der Beteiligung im Kontext der digitalen Transformation heraus. Anschließend wurden in einem Workshop mit erfahrenen Praxisakteuren diese theoretischen Erkenntnisse im Kontext der digitalen Transformation erweitert, indem die wichtigsten Ziele und identifizierten Erfolgsfaktoren, Barrieren und Effekte bewertet wurden. Die Ergebnisse zeigen, dass es bei der Beteiligung der Mitarbeitenden nicht nur auf den Grad des Engagements ankommt, sondern auf eine kontextspezifische Auswahl von Maßnahmen, ihre Qualität und ihre tatsächliche Umsetzung. Zudem müssen den Mitarbeitenden ausreichend Informationen und Zeit für ihre Beteiligung gegeben werden. → Studie ["Employee involvement and participation in digital transformation: a combined analysis of literature and practitioners' expertise"](#)

Verpackungsabfallvermeidung im Fokus – die Rolle von Konsumentinnen und Konsumenten

Bei der vom Projekt ["PuR – Mit Precycling zu mehr Ressourceneffizienz. Systemische Lösungen der Verpackungsvermeidung"](#) veranstalteten Fachtagung am 26. Juni 2023 kamen rund 100 Vertreterinnen und Vertreter aus Forschung, Politik und Verwaltung, Wirtschaft und Zivilgesellschaft in lebendigen Formaten zusammen, um die anhaltenden Herausforderungen im Bereich Precycling zu diskutieren. In sechs Workshops konnten sich die Teilnehmenden über den Tag hinweg zu Themen wie die Rolle von Alltagsroutinen und die Einbindung des Verhaltens von Konsumierenden in die Umweltbewertung von Mehrwegbehältern austauschen. Sie diskutierten partizipative Ansätze zur Vermeidung von Verpackungsabfällen sowie Rahmenbedingungen für Verbraucherinnen und Verbraucher als Instrumente der Transformation. Darüber hinaus ging es auch um Diversität und die Herausforderung, verschiedene Bevölkerungsgruppen in die

Verpackungsabfallvermeidung einzubeziehen sowie das Potenzial von Unverpackt-Konzepten. Die abschließende Podiumsdiskussion widmete sich der kritischen Betrachtung der seit Januar 2023 in Deutschland geltenden Mehrwegangebotspflicht. Hierbei wurden Herausforderungen bei der Umsetzung sowie Lösungsvorschläge zur Vereinfachung von Mehrwegsystemen erörtert. Die Diskutierenden hoben hervor, dass die Mehrwegangebotspflicht trotz Schwierigkeiten ein bedeutender erster Schritt sei. Dennoch sei ein umfassender Ansatz zur besseren Umsetzung erforderlich. → [Dokumentation der Fachtagung](#)

Was bewirkt die Mehrwegangebotspflicht? Befragung zur Nutzung von Mehrwegbehältern für Takeaway-Speisen

Die seit Januar 2023 geltende Mehrwegangebotspflicht hat die Debatte über die Nutzung von Mehrwegbehältern für Takeaway-Speisen intensiviert. In einer repräsentativen Befragung mit 2 000 Teilnehmenden hat die Nachwuchsforschungsgruppe "[PuR - Mit Precycling zu mehr Ressourceneffizienz. Systemische Lösungen der Verpackungsvermeidung](#)" untersucht, welche Faktoren die Nutzungsbereitschaft in der deutschen Bevölkerung beeinflussen. Die Ergebnisse zeigen, dass eigene Behälter oft für selbst zubereitete Mahlzeiten (78 Prozent) genutzt werden, aber weniger für Takeaway-Speisen (41 Prozent nie, 22 Prozent selten). Unsicherheiten über Akzeptanz seitens der Supermärkte und Gastronomie-Betriebe, die erforderliche Größe der Behälter und anfallende Mehrkosten hemmen die Nutzung. Die Verwendung von geliehenen Mehrwegbehältern ist mit 54 Prozent dagegen vergleichsweise gering. Circa ein Drittel (31 Prozent) der Befragten bewertet das Angebot noch als mangelhaft bis ungenügend. Die Studie ergab auch, dass die geliehenen Behälter von den meisten Befragten zu gründlich gereinigt werden, was gar nicht notwendig wäre, sowie häufig zu Hause behalten werden. Um die Nutzung von Mehrwegbehältern für Takeaway-Speisen zu steigern und ökologisch vorteilhaft zu gestalten, ist daher neben besserer Kommunikation auch ein flächendeckendes Angebot sowie Aufklärung über Rückgabemöglichkeiten nötig. → [Erste Zusammenfassung der Befragung](#)

[» zum Anfang](#)

2.4 Biodiversität und Landnutzung

Projekt "HoMaBiLe" berechnet "Wahre Kosten" von Lebensmitteln, die erstmals auch im PENNY-Einzelhandel bezahlt werden

Das Projekt "[HoMaBiLe – Maßnahmen zur Erhöhung der Biodiversität durch true cost accounting bei Lebensmitteln](#)" zielt darauf ab, die aus der Herstellung von Lebensmitteln resultierenden Umweltfolgen, welche zu einer Reduktion von Biodiversität führen und aktuell nicht in den Lebensmittelpreis eingehen, zu quantifizieren und zu monetarisieren. In der ersten Augustwoche 2023 wurden in allen 2 150 PENNY-Märkten neun Produkte erstmalig im deutschen Einzelhandel zu den "Wahren Kosten" verkauft. Es wurden also erstmals auch Umweltfolgekosten im Preis ausgewiesen und an der Kasse verlangt. Die wissenschaftlichen Berechnungen (die auf "peer-reviewed"-Methodik beruhen) lieferte das Forschungsprojekt "[HoMaBiLe](#)" von der Universität Greifswald in Kooperation mit der TH Nürnberg und dem EU-Projekt "[FOODCoST](#)". Ziel der Aktion ist es, dabei sowohl den öffentlichen Diskurs über diese in der Wissenschaft längst bestehende Problematik voranzutreiben und zusätzlich eine umfangreiche wissenschaftliche Analyse der Aktion im Rahmen des Projekts HoMaBiLe durchzuführen. Die "wahren Preise" für die Aktionsprodukte wurden mittels Lebenszyklusanalyse (auch Ökobilanzen genannt), einer international anerkannten TCA-Methodik und fundierten Kostenfaktoren (z. B. vom Umweltbundesamt und CE-Delft) ermittelt.

Das Forschungsprojekt erhofft sich von der Aktion einen transparenten Diskurs von Umweltfolgen des Agrar- und Ernährungssystems sowie Informationen zum Einfluss dieser Kampagne auf die Wahrnehmung von Umweltfolgekosten, das Konsumverhalten und die Zahlungsbereitschaft der Kundschaft im Interesse der Umwelt. → [Weitere Informationen](#)

Stadtgrün-Bewertungstool unterstützt die Bremer Verwaltung

Stadtgrün leistet einen wichtigen Beitrag zur Anpassung an den Klimawandel: Zusätzliche Grünflächen, begrünte Dächer oder Straßenbäume kühlen in Hitzeperioden und halten Wasser bei Starkregenereignissen zurück. Das Projekt "[Stadtgrün wertschätzen](#)" berechnete diese und weitere Leistungen und macht ihren monetären Wert im [Stadtgrün-Bewertungstool](#) mit wenigen Klicks sichtbar. Das ebenfalls durch das BMBF geförderte Projekt "[BRESilient](#)" hat das Tool nun für Bremen konkretisiert und ergänzt: Mit dem [Bremer Stadtgrün-Bewertungstool](#) können

Verwaltungsakteure für unterschiedliche Stadtteile berechnen, welchen gesellschaftlichen Nutzen grüne Klimaanpassungsmaßnahmen dort erbringen würden. Als Argumentationshilfe unterstützt das Tool Planungs- und Entscheidungsprozesse. In einer virtuellen [Informationsveranstaltung](#) am 21. September können Interessierte Fragen stellen. → [Mehr zum Bremer Stadtgrün-Bewertungstool](#)

"Insect Embassy" – eine diplomatische Vertretung für Insekten in der Stadt

Das Projekt "[SLinBio – Städtische Lebensstile und die Inwertsetzung von Biodiversität](#)" untersucht städtische Lebensstile im Zusammenhang mit der Inwertsetzung von Biodiversität mit dem Schwerpunkt Insekten. Denn Insekten sind für unsere Gesellschaft und für unser Überleben von zentraler Bedeutung, werden jedoch noch allzu oft übersehen. Mit der "Insect Embassy", einer künstlerischen Installation, wollen das ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung und das IMD – Institut für Materialdesign der Hochschule für Gestaltung (HfG) Offenbach die Bedeutung von Insekten stärker ins Bewusstsein rücken. Als diplomatische Vertretung für Insekten wird die "Insect Embassy" im Sommer 2023 für die Frankfurter Stadtbevölkerung und Gäste der Mainmetropole in einer Platane am Domplatz installiert. Eine Vernissage am 10. Juli bildete den Auftakt. Die Installation ist noch bis Ende September zu sehen. → [Weitere Information und Bild \(Computersimulation der Installation\)](#) → Aktuelles – auch von der "Insect Embassy" – auf der Projekt-Website "[SLinBio](#)"

Biodiversität entlang der Wertschöpfungskette – Wirkungsabschätzung und Tool-Entwicklung

Die Projektleiterin Dr. Ulrike Eberle vom ZNU – Zentrum für Nachhaltige Unternehmensführung hat im "[BioVal – Biodiversity Valuing & Valuation](#)"-Projekt Anfang Juli gemeinsam mit Helene Eulenstein (Projektpartnerin, FRoSTA AG) landwirtschaftliche Produzentinnen und Produzenten sowie das FRoSTA Werk in Lommatzsch besucht. Das Projekt hat zum Ziel, Instrumente und Managementtools zu entwickeln, um Biodiversität entlang der Wertschöpfungsketten von Produkten zu schützen und zu fördern. Im Reallabor mit der FRoSTA AG wird untersucht, wie die ökobilanzielle Betrachtung von Biodiversität in das Warenwirtschaftssystem integriert werden kann, um die Auswirkungen auf Biodiversität zu quantifizieren. Auf dieser Basis können dann Auswirkungen auf Biodiversität in der Entscheidungsfindung im Management und beispielsweise in der Produktentwicklung berücksichtigt werden. Im Fokus stand daher die Frage, ob die benötigten spezifischen Daten erhoben werden können und bei welchen Daten vielleicht Schwierigkeiten bestehen. Die benötigten Daten für die Wirkungsabschätzung zu Biodiversität auf Ebene der Landwirtschaft sind verfügbar. Erkenntnisreich war, dass es unterschiedliche Anforderungen auch im Hinblick auf Biodiversität an die landwirtschaftliche Produktion gibt, wenn Rohwaren für die Tiefkühlproduktion oder für den Lebensmitteleinzelhandel oder den Wochenmarkt erzeugt werden und dass hier eine differenzierte Betrachtung insbesondere im Hinblick auf passende Maßnahmen geboten ist. Die Ergebnisse dienen der Überprüfung der Praxistauglichkeit der im "BioVal"-Projekt weiterentwickelten Wirkungsabschätzungsmethode zu Biodiversität (BVI-Methode) und für die Entwicklung eines Tools zur Anwendung der BVI-Methode. → [Weitere Informationen](#)

[» zum Anfang](#)

2.5 Capacity Building und Methoden

Projekt "tdAcademy" – Start in die zweite Förderphase

Zum 1. Juni 2023 hat die zweite Förderphase von "[tdAcademy](#)" begonnen. In den nächsten zwei Jahren wird "[tdAcademy 2](#)" das Ziel weiterverfolgen, den transdisziplinären Forschungsmodus zu stärken und die Wirkungen transdisziplinärer Methoden und Konzepte zu erforschen. In der ersten Projektphase (Juni 2020 - Mai 2023) hat "[tdAcademy](#)" eine Plattform für transdisziplinäre Forschung und die Vernetzung der Community ([Sign-in-Seite](#)) aufgebaut. Diese wird um neue Angebote ergänzt. Hierbei spielen Weiterbildungsformate eine wichtige Rolle. Die wissenschaftliche Arbeit in "[tdAcademy](#)" findet in vier [Themenlinien](#) statt: (1) Gesellschaftliche und (2) wissenschaftliche Wirkungen, (3) Kontextbedingungen für transdisziplinäre Forschung und (4) neue integrative Forschungsformate. Die Themenlinien bleiben erhalten, werden jedoch stärker aufeinander bezogen. In Phase 2 werden für die transdisziplinäre Forschung insbesondere Fragestellungen an den Schnittstellen der Themenlinien bearbeitet. Zentraler Ansprechpartner im Koordinationsbüro der Forschungs- und Community-Plattform für Transdisziplinarität ist nun

Michael Kreß-Ludwig vom ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung. Ziel von tdAcademy 2 ist es, den transdisziplinären Forschungsmodus, der sich insbesondere in der Nachhaltigkeitsforschung bewährt hat, und die Wirkungen transdisziplinärer Methoden und Konzepte weiter zu stärken. Das Projekt berichtet über Aktuelles in ihrem [Newsletter](#), zu dem sich Interessierte anmelden können. → [Weitere Informationen zur Projektphase 2](#)

"tdAcademy" gibt Impulse und Workshop zur Wirkungsforschung – 6. BMBF-Symposium "Nachhaltigkeit in der Wissenschaft"

Die "tdAcademy" ist eine Forschungs- und Community-Plattform für Transdisziplinarität. Im Rahmen des [6. BMBF-Symposium "Nachhaltigkeit in der Wissenschaft"](#) am 6. und 7. Juni 2023 haben Josefa Kny und Martina Schäfer (Zentrum Technik und Gesellschaft (ZTG), TU Berlin) den Workshop "Nachhaltigkeitsforschung verändert. Gesellschaftliche Wirkungen reflektieren, erfassen, stärken" durchgeführt. Neben einem einführenden Vortrag des ZTG haben sich Marlene Franck von der Hans Sauer Stiftung und Susanne Bühner vom Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung (ISI) mit fachlichen Impulsen beteiligt. Im Workshop wurden folgende Fragestellungen lebhaft diskutiert: Welche Ansätze gibt es, um Wirkungspfade und Wirkungen verschiedener Ordnung nachzuzeichnen? Wie lassen sich die Wirkungen nachhaltigkeitsorientierter Forschung stärken? Welche Voraussetzungen kann Forschungsförderung schaffen, um wirkungsvolle Forschung zu ermöglichen? → [Dokumentation des Workshops](#) → [Dokumentation der Präsentationen und Workshop-Ergebnisse](#)

[» zum Anfang](#)



3 Termine

"Nachhaltige Stadtplanung: Jetzt handeln!", Podiumsdiskussion, 20.09.2023, Lyon

Das "[Deutsch-Französische Zukunftswerk](#)" wird am 20. und 21. September 2023 in Lyon die dritte Arbeitssitzung seines "Forums" (oder "Resonanzraums") abhalten (siehe auch [Kapitel 2](#)). Persönlichkeiten der Zivilgesellschaft, Vertreter der Verwaltung und der Wirtschaft sowie lokale Akteure aus beiden Ländern werden dort Empfehlungen für die öffentliche Politik ausarbeiten und sich dabei von Initiativen vor Ort inspirieren lassen. Am Mittwochabend, den 20. September, findet im Goethe-Institut eine Podiumsdiskussion zum Thema 2023 des Zukunftsforums statt. Christine Leconte, Präsidentin des "Conseil national de l'Ordre des architectes", wird über Herausforderungen und Lösungsansätze für eine nachhaltige Stadtentwicklung in beiden Ländern sprechen. Teilnehmende werden eingeladen, über die immer wichtiger werdenden Herausforderungen einer nachhaltigen Stadtplanung zu diskutieren. Die Teilnehmendenzahl ist begrenzt und eine Anmeldung erforderlich. → [Weitere Informationen zur Podiumsdiskussion](#)

"Driving Urban Transitions" – Informationsveranstaltung zur Ausschreibung, 21.09.2023, online

Passend zur Ausschreibung "Driving Urban Transitions" (siehe Förderaufruf [Kapitel 1](#)) lädt die Nationale Kontaktstelle "Klima, Energie, Mobilität" zu einer Informationsveranstaltung ein. Mitarbeitende der Nationalen Kontaktstelle, des DLR Projektträgers und des Projektträgers Jülich stellen die DUT-Partnerschaft sowie die Themen und die zu beachtenden nationalen Bedingungen vor. Die kostenfreie Online-Veranstaltung wird am 21. September von 10:00 Uhr bis etwa 11:30 Uhr stattfinden. → [Anmeldung und Agenda der Veranstaltung](#)

Symposium "Privacy & Mobility 2023" zu Privatsphäre und Mobilitätsdaten, 27.09.2023, Berlin

Am Mittwoch, den 27. September, von 09:30 Uhr bis 18:00 Uhr, lädt das Projekt "[freemove – Privacy Centered Urban Mobility Data](#)" zu einem eintägigen Symposium an die Technologiestiftung Berlin ein. Dort teilt das Projekt seine Ergebnisse aus drei Jahren Arbeit mit der Praxis und bietet Raum für Diskussion. Zur "Anonymisierbarkeit von Mobilitätsdaten" gibt es unterschiedliche Input-Sessions. Umrahmt wird das Programm von einer Poster-Session mit Ansätzen aus Wirtschaft, Anwendung und Forschung (unter anderem The New Hanse, POSMO Coop, TU Dresden) und drei Keynote-Reden von Expertinnen und Experten (unter anderem [Yves-Alexandre de Montjoye](#))

aus der Privatsphäre-Forschung. Eine [Anmeldung](#) ist erforderlich. → [Programm und weitere Informationen](#)

LANUSYNCON auf der LCOY – Junge Klimakonferenz, 06. - 08.10.2023, München

Jun.-Prof. Dr. Lisa Biber-Freudenberger vom Projekt "[LANUSYNCON – An der Schnittstelle von Wissenschaft und Politik: Landnutzungskonflikte und Synergien im Rahmen der Agenda 2030](#)" ist auf der diesjährigen "LCOY – Junge Klimakonferenz 2023" als Podiumsteilnehmerin im Panel "Klima vs. Naturschutz – Zielkonflikte und Synergien" vertreten. Sie wird gemeinsam mit BMUV-Staatssekretär Stefan Tidow, und NABU-Präsident Jörg Andreas Krüger über Konflikte und Synergien zwischen Naturschutz und die Eindämmung des Klimawandels sprechen. Die LCOY findet vom 6. bis 8. Oktober 2023 in der LMU München am Biomedizinischen Centrum (BMC) statt. Die Paneldiskussion mit Jun.-Prof. Dr. Biber-Freudenberger findet am Sonntag, 8. Oktober um 11:00 Uhr im Kleinen Hörsaal Podiumsdiskussion, Climate Science, statt. Die Veranstaltung ist öffentlich und eine Teilnahme kostenfrei. → [Zur Anmeldung](#) → [Weitere Informationen](#)

"Achtung Artenvielfalt!" Die bundesweite Aktionswoche zum Schutz der Biodiversität, 09. – 15.10.2023

Vom 9. bis 15. Oktober 2023 geht die Aktionswoche "Achtung Artenvielfalt!" in die dritte Runde. Die [BMBF-Forschungsinitiative zum Erhalt der Artenvielfalt \(FEa\)](#) und die Leibniz-Naturkundemuseen bündeln deutschlandweit Events, die die Rolle der Biodiversität für unser Leben in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit stellen. Bundesweit haben sich im vergangenen Jahr 40 Naturschutzvereine und Forschungseinrichtungen mit über 70 Veranstaltungen on- und offline engagiert – in Diskussionsrunden, Sonderführungen in Museen und Botanischen Gärten, Instagram-Challenges, Doku-Abenden, Podcasts und Exkursionen. Möchten Sie Teil von "Achtung Artenvielfalt!" werden? Dann können Sie gerne [eine Veranstaltung anmelden](#). Organisatoren der Aktionswoche sind die Forschungsinitiative zum Erhalt der Artenvielfalt (FEa) und die Leibniz-Naturkundemuseen – das Museum für Naturkunde in Berlin, die Senckenberg-Museen in Frankfurt am Main, Görlitz & Dresden und das Leibniz-Institut zur Analyse des Biodiversitätswandels in Bonn & Hamburg. Die bundesweite Aktionswoche "Achtung Artenvielfalt!" wurde 2021 von der FEa und der [Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung](#) ins Leben gerufen. → [Weitere Informationen](#) und → [Rückblick 2022](#)

Workshops (dt./engl.): Die eigenen Forschungsprozesse auf Nachhaltigkeit überprüfen, 18./19.10 und 13./14.11.2023, online

In dem Workshop "Forschen in gesellschaftlicher Verantwortung – was bedeutet das?" des Projekts "[LeNa-Shape](#)" sprechen die Teilnehmenden gemeinsam über verschiedene Kriterien, mit denen die Konzeption der eigenen Forschungsprozesse reflektiert und auf Nachhaltigkeit hin überprüft werden können. Mittels des LeNa-Reflexionsrahmens können sie an zwei halben Tagen die eigenen Forschungsvorhaben auf nachhaltige Konzeption analysieren und dabei einen Beitrag zur gesellschaftlich verantwortungsvollen Ausrichtung ihrer Forschung leisten. Das Workshop-Angebot richtet sich an Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sämtlicher Disziplinen und eignet sich besonders für Doktorandinnen und Doktoranden sowie Postdocs.

Termine:

- 18./19. Oktober 2023, jeweils 9:00 Uhr bis 12:30 Uhr, online (deutsch)
- 13./14. November 2023, jeweils 9:00 Uhr bis 12:30 Uhr, online (englisch)

→ [Anmeldung](#) und [weitere Informationen](#)

Tagung "Pendelmobilität nachhaltig gestalten" – Abschlusskonferenz 31.10.2023, Frankfurt

Im Projekt "[Pendellabor – Nachhaltige Stadt-Umland-Mobilität in der Region Frankfurt Rhein-Main](#)" untersucht ein Team aus Forschenden und Partnern aus der Praxis am Beispiel der Rhein-Main Region, wie Pendeln zum und vom Arbeitsplatz oder Ausbildungsort nachhaltiger werden und die Veränderung des Pendelverkehrs einen Beitrag zur Mobilitätswende leisten kann. Zum Jahresende wird das Vorhaben abgeschlossen. Die Ergebnisse des Projektteams zu nachhaltiger Pendelmobilität werden auf einer Abschlusskonferenz am 31. Oktober 2023 vorgestellt. Das Team lädt alle Interessierten aus Praxis und Wissenschaft aus der Region und darüber hinaus ein, um die erarbeiteten Handlungsempfehlungen zu diskutieren, unter anderem auch die Frage, wie die Erkenntnisse eine möglichst breite Wirkung in der Praxis entfalten können. Die Tagung findet am 31. Oktober von 10:00 Uhr bis 16:30 Uhr statt, Ort: HOLM, House of Logistics and Mobility, Bessie-Coleman-Str. 7, 60549 Frankfurt am Main. → Anmeldung: pendellabor@ivm-rheinmain.de
→ [Weitere Informationen](#)

"PartWiss 23" – Tagung zur Vernetzung und Stärkung von Partizipation in der Wissenschaft, 22. – 24.11.2023, Chemnitz

"PartWiss 23" ist die zweite Tagung zur Vernetzung und Stärkung von Partizipation in der Wissenschaft und daher auch für die Sozial-ökologische Forschung interessant. Ziel ist die Vernetzung von wissenschaftlichen Communities in Deutschland, die partizipativ arbeiten. Die Konferenz ist ein Kooperationsprojekt der Technischen Universität Chemnitz und des Museums für Naturkunde Berlin und ist als praxisorientiertes und interaktives Forum konzipiert. Ihr Wunsch ist es, den Kompetenz- und Netzwerkaufbau sowie den Wissensaustausch im Bereich Partizipation in der Forschung nachhaltig zu befördern. Eine Teilnahme ist kostenfrei möglich. Ein Link zur Anmeldung folgt, bitte bis dahin formlos an [arne.maibaum\(at\)hsw.tu-chemnitz.de](mailto:arne.maibaum(at)hsw.tu-chemnitz.de) schreiben. Im Rahmen der Tagung findet auch die erste Mitgliederversammlung der Gesellschaft für transdisziplinäre und partizipative Forschung statt. Daran können alle teilnehmen, die bis dahin Mitglied geworden sind. Die anderen Programmpunkte am 22. November sind offen für alle.
→ [Zum Programm](#)

Dritte Nationale Konferenz für ein Ökosystem-Accounting in Deutschland, 29. – 30.11.2023, Siegburg

Das Bundesamt für Naturschutz (BfN), das Statistische Bundesamt (StBA) und das Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung (IÖR) Dresden laden ein zur Konferenz "[Informationen über Ökosysteme und ihre Leistungen: Trends der Entwicklung, Institutionalisierung und Nutzung](#)". Die Konferenz dient der Vernetzung von Akteuren aus Wissenschaft und Praxis, die an der Entwicklung und Institutionalisierung der Ökosystemgesamtrechnungen beteiligt sind bzw. ökosystem-bezogene Informationen national bereitstellen. Zugleich möchte die Konferenz mögliche Nutzerinnen und Nutzer aus Politik und Gesellschaft ansprechen und mit diesen einen Dialog eröffnen, in welchen Bereichen die Ökosystemgesamtrechnungen und Ökosystemleistungsindikatoren verwendet und in Entscheidungsprozesse einbezogen werden können. Weitere Informationen folgen. Bei Interesse teilzunehmen, wenden Sie sich gerne per E-Mail an die Projektleitung des BMBF-geförderten Projekts "[Bio-Mo-D](#)", [Dr. Karsten Grunewald](#) vom IÖR. Veranstaltet wird die Konferenz in Kooperation mit dem Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV) sowie den Projekten "[Bio-Mo-D](#)" und "[SELINA](#)".

[» zum Anfang](#)



4 Sozial-ökologische Forschung in den Medien

Stadt

SInBa – Soziale Innovationen im Bauen, Wohnen und in der Stadtentwicklung

- Darum sind soziale Innovationen wichtig für den Klimaschutz. Und was genau sind "Soziale Innovationen" für mehr Nachhaltigkeit? Anja Bierwirth vom Wuppertal Institut im Gespräch mit Stephanie Klaus auf WDR 5 Quarks: [Soziale Innovationen – Fluorierte Kältemittel - Geisternetze](#)

[» zum Anfang](#)

Mobilität

PendelLabor – Wege zu einer nachhaltigen Stadt-Umland-Mobilität am Beispiel der Region Frankfurt Rhein-Main

- In Interviews mit ZEIT online ("[Für manche ist ein Elektroauto vollkommen ungeeignet](#)"), dem Deutschlandfunk und der Zeitung für kommunale Wirtschaft, ZfK, hat Luca Nitschke, Projektleiter von "PendelLabor", über das Forschungsprojekt gesprochen. Deutschlandfunk

Kultur brachte am 10. Juli 2023 den Beitrag "[Pendeln – Lange Arbeitswege sind für viele auch eine Bereicherung](#)". Zudem berichtete Luca Nitschke über die Ergebnisse aus dem Realexperiment des ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung im Zuge des Projekts. Dazu wurden 40 Pendler und Pendlerinnen im Umland von Frankfurt am Main beraten, wie sie nachhaltiger zur Arbeit kommen könnten. Danach konnten sie mehrere Monate lang kostenlos ein E-Bike, E-Auto oder den ÖPNV testen. Was sich aus dem Experiment lernen lässt: Interview auf ZEIT Online (Exklusiv für Abonnenten) vom 31. Juli 2023 "[Für manche ist ein Elektroauto vollkommen ungeeignet](#)" und bei Deutschlandfunk Nova vom 21. Juli 2023, "[Mobilität: Umsteigen auf nachhaltige Formen des Pendelns](#)". Der Artikel der ZfK "[Pendeln kann auch Spaß machen](#)" erschien am 19. Juli 2023.

Social2Mobility

- Seit dem 1. Mai gilt das 49-Euro-Ticket. Der Preis würde Menschen mit geringem Einkommen ausschließen, sagt Mobilitätsforscherin Caroline Rozynek. Interview "[49 Euro Ticket: Nicht sozial gerecht](#)" mit dem WDR (28.04.23)
- KARL-Podcast auf Spotify zum Thema "[Wie kann Radverkehr die soziale Teilhabe von Menschen fördern, Caroline Rozynek?](#)"

TuneOurBlock

- Der Tagesspiegel berichtet: "[Kiezblocks ohne Durchgangsverkehr: Berlin kann vom Rest Europas lernen](#)": In deutschen Städten lösen Maßnahmen die zu Fuß gehen und Radfahren stärken, Flächen entsiegeln zugunsten von Blau/Grüner Infrastruktur oft Kritik und heftige Debatten aus, weil sie die Privilegien des Autoverkehrs in Frage stellen. Doch Erfahrungen aus dem Ausland zeigen, dass die häufigsten Befürchtungen bzw. Kritikpunkte unbegründet sind. Im "TuneOurBlock"-Projekt haben Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler Erkenntnisse hierzu gesammelt und heftige Debatten über sogenannte "Kiezblock"-Projekte in Berlin in einem Gastbeitrag zusammengefasst.

[» zum Anfang](#)

Nachhaltiges Wirtschaften und nachhaltiger Konsum

Urbane Wärmewende

- Die Zukunft ist noch fern: Wie können Städte klimaneutral werden? Sie sollten öffentliche Gebäude als Startpunkte für Wärmenetze nutzen, empfiehlt Dr. Elisa Dunkelberg vom Projekt "[Urbane Wärmewende](#)" im Beitrag von Lukas Fuhr: Schulen etwa könnten sich und benachbarte Häuser über eine kleine Heizzentrale versorgen, mit nachhaltigen Wärmequellen wie Rechenzentren, Abwasserleitungen oder Geothermie. → Zum Artikel "[Chiefsache Klimaschutz – Wie Kommunen klimaneutral werden wollen](#)" (FAZ+)

EnSu – Die Rolle von Energiesuffizienz in Energiewende und Gesellschaft

- SWR2 Forum (31.10.2022). [Freizeitspaß und Energieverbrauch – Wann ist Schluss mit lustig?](#) Diskussionsrunde mit Carina Zell-Ziegler von Öko-Institut / Nachwuchsgruppe EnSu
- BpB Podcast (04.07.2023). Retten und Teilen – [Nicole und Najine engagieren sich für suffizienten Konsum](#). Wir im Wandel. Geschichten vom Umbruch (mit Johannes Thema, Wuppertal Institut / Nachwuchsgruppe EnSu)
- Der Tag – Deutschlandfunk (19.05.2023). [Der Tag: CO2 über alles?](#) Tobias Armbrüster mit Benjamin Best, Wuppertal Institut / Nachwuchsgruppe EnSu
- Tagesspiegel Background (+) (Energie & Klima) (18.08.2023). [Suffizienz soll bessere Transformation ermöglichen](#), mit Frauke Wiese und Ben Best

[» zum Anfang](#)

Biodiversität und Landnutzung

HoMaBiLe – How much is the dish?

- Die deutschlandweite PENNY-Kampagne (siehe [Kapitel 2](#)) hat große Aufmerksamkeit in den Medien erzielt. Das Forschungsprojekt konnte mit dieser Form der Wissenschaftskommunikation medial eine Bruttoreichweite von über 500 Millionen generieren, die unter anderem auf Berichte in den Tagesthemen, dem Guardian oder sogar dem kanadischen Radio zurückzuführen ist. Prof. Tobias Gaugler, Dr. Amelie Michalke, Prof. Susanne Stoll-Kleemann und Lennart Stein gaben im Zuge der Kampagne zahlreiche Interviews für Fernsehen, Zeitungen, Radios und Podcasts, um so die wissenschaftlichen Hintergründe verständlich zu machen. Deren Einschätzung zu ersten Ergebnissen und der Diskussion zur Kampagne findet sich etwa in einem Artikel der [Tagesschau](#). Über die PENNY-Kampagne wurde unter anderem berichtet in [Tagesthemen](#), [Süddeutsche Zeitung](#), [The Guardian](#) und [la Repubblica](#).

Stadtgrün wertschätzen

- "[Biodiversität in Städten – Rasenmähen als fatale Tradition](#)": Trotz Klimawandel gibt es kaum ungemähte Flächen für mehr Insekten und Vögel in urbanen Grünflächen, sagt Prof. Jesko Hirschfeld im Beitrag von Kathrin Kühn im Deutschlandfunk. Oft sei die Verwaltung zu zögerlich und halte am kurzen Rasen fest, obwohl sich viele Menschen in Städten ein Umdenken wünschen.

[» zum Anfang](#)



5 Publikationen

Mobilität

ASAP – Awaken Sleeping Assets Project

- Schachenhofer, L.; Kummer, Y.; Hirsch, P. (2023). [An Analysis of Underused Urban Infrastructures: Usage Opportunities and Implementation Barriers for Sustainable Logistics](#), in: Applied Sciences 2023, 13, 7557.

freemove – Transdisziplinäre Erforschung der Datenschutz-bewussten Verfügbarmachung von Bewegungsdaten für nachhaltige urbane Mobilität

- Kapp, Alexandra; Hansmeyer, Julia; Mihaljević, Helena (2023). [Generative Models for Synthetic Urban Mobility Data: A Systematic Literature Review](#), ACM Computing Surveys, DOI: 10.1145/3610224.

Move Urban - Flächeneffiziente Mobilitätskonzepte in neuen Quartieren

- Becker, Tim; Gehrke, Marvin; Heldt, Benjamin; Pfeifer, Friederike et.al. (2023). [Move Urban – Flächeneffiziente Mobilitätskonzepte in neuen Quartieren](#). Ergebnisband. Berlin.

QuartierMobil 2 – Persistenz und Dynamik urbaner Mobilität – Strategien zur Zukunft des städtischen Parkens sowie alternativer Mobilitätsangebote

- Lanzendorf, Martin; Baumgartner, Annabell; Klinner, Nora (2023). [Do citizens support the transformation of urban transport? Evidence for the acceptability of parking management, car lane conversion and road closures from a German case study](#), in: Transportation. DOI: 10.1007/s11116-023-10398-w.

Nachhaltiges Wirtschaften und nachhaltiger Konsum

EnSu – Die Rolle von Energiesuffizienz in Energiewende und Gesellschaft

- Thema, J. (2023). [The Energy Transition in Colombia. Current situation, projections, challenges, narratives and public policies – in relation to the energy transition in Germany.](#) Wuppertal Paper 200.
- Lage, J. (2022). [Sufficiency and transformation – A semi-systematic literature review of notions of social change in different concepts of sufficiency](#), in: *Front. Sustain.*, 25 August 2022 *Sec. Sustainable Consumption*.
- Best, B.; Zell-Ziegler, C. (2022): [Das Gebot der Stunde: Energiesparen durch Energiesuffizienz](#). in: *APuZ: Energiepolitik*. 46-47. 14.11.2022. S. 39-47.

BioKultDiv – Biocultural Diversity in Farming Landscapes of the Global South

- Ortiz-Przychodzka, S.; Benavides-Frías, C.; Raymond, C. M.; Díaz-Reviriego, I. & Hanspach, J. (2023). [Rethinking Economic Practices and Values as Assemblages of More-Than-Human Relations](#). *Ecological Economics*, 211, 107866.

MERU – Ganzheitliches Management von Energie- und Ressourceneffizienz in Unternehmen

- Egan, M.; Schaltegger, S. (2023, online). [Accounting for Corporate Environmental Rebounds. A Conceptual Approach](#), in: *Journal of Cleaner Production*, Vol. 419, 138175.

ProMUT – Nachhaltigkeitsmanagement 4.0 – Transformative Potentiale digital-vernetzter Produktion für Mensch, Umwelt und Technik

- Ullrich, A.; Reißig, M.; Niehoff, S.; Beier, G. (2023). [Employee involvement and participation in digital transformation: A combined analysis of literature and practitioners' expertise](#), in: *Journal of Organizational Change Management*, vol. 36, issue 8. DOI: 10.1108/JOCM-10-2022-0302.
- Kunkel, S.; Terhorst, S.; Beier, G. (2023): [Digitalization and resilience of industry sectors: A descriptive analysis of the Covid-19 crisis in Germany](#), in: *International Journal of Technological Learning, Innovation and Development*, vol. 15, no. 1. DOI: 10.1504/IJTLID.2023.10055714.

ReInCent – Umweltpolitische Instrumente zur Vermeidung von Rebound-Effekten

- Fjornes, Jan; Olliges, Julia; Ulmer, Alina; Barckhausen, Anton (2023). [Energieeffizienzpolitik und ihr Einfluss auf Rebound-Effekte in Unternehmen](#). Berlin, adelphi.
- Fjornes, Jan; Olliges, Julia; Ulmer, Alina; Barckhausen, Anton; Groß, Timon (2023). [Einflussfaktoren von Rebound- und Reinforcement-Effekten in Unternehmen](#). Berlin, adelphi.
- Fjornes, Jan; Hansjürgens, Johanna; Ulmer, Alina; Olliges, Julia und Anton Barckhausen (2023). [Umweltpolitische Instrumente zur Vermeidung von Rebound-Effekten in Unternehmen](#). Berlin, adelphi.

Biodiversität und Landnutzung

HoMaBiLe – How much is the dish? Maßnahmen zur Erhöhung der Biodiversität durch true cost accounting bei Lebensmitteln

- Hentschl, M.; Michalke A.; Pieper, M.; Gaugler, T.; Stoll-Kleemann, S. (2023). [Dietary change and land use change: assessing preventable climate and biodiversity damage due to meat consumption in Germany](#), in: *Sustainability Science*.

- Michalke, A., Köhler, S., Messmann, L., Thorenz, A., Tuma, A., Gaugler, T. (2023). [True cost accounting of organic and conventional food production](#), in: Journal of Cleaner Production 408 (2023) 137134.
- Seidel F., Oebel B., Stein L., Michalke A., Gaugler T. (2023). [The True Price of External Health Effects from Food Consumption](#), in: Nutrients. 2023; 15(15):3386.
- Michalke, A (2023). [Towards True Cost Accounting of Agricultural Food Products](#). Universität Greifswald.

LANUSYNCON – An der Schnittstelle von Wissenschaft und Politik: Landnutzungskonflikte und Synergien im Rahmen der Agenda 2030

- Whitney, C.; Biber-Freudenberger, L.; Luedeling, E. (2023). [Decision analytical methods for assessing the efficacy of agroecology interventions](#), in: CABI Agric Biosci 4, 11.
- Jendritzki, I.; Tonnang, H.E.Z.; Calatayud, PA. et al. (2023). [Uncertainties in the effectiveness of biological control of stem borers under different climate change scenarios in Eastern Africa](#), in: Climatic Change 176, 56.

RightSeeds

- Kliem, Lea; Sagebiel, Julian (2023). [Consumers' preferences for commons-based and open-source produce: A discrete choice experiment with directional information manipulations](#), in: Food Policy, Jg. 119, S. 102501.

[» zum Anfang](#)

Impressum

Dies ist der Newsletter des Förderschwerpunkts "Sozial-ökologische Forschung"(SÖF) des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF). Ziel des Förderschwerpunkts ist die Entwicklung von Strategien zur Lösung konkreter gesellschaftlicher Nachhaltigkeitsprobleme. Der Förderschwerpunkt ist Teil der BMBF-Strategie "Forschung für Nachhaltige Entwicklung" (FONA). Der DLR Projektträger (DLR-PT), Bereich Umwelt und Nachhaltigkeit, betreut den Förderschwerpunkt Sozial-ökologische Forschung im Auftrag des BMBF.

Der DLR Projektträger bietet als einer der größten Projektträger Deutschlands seit nahezu 50 Jahren umfassende, wissensbasierte Dienstleistungen rund um das Management von Forschung und Innovation. Zu seinen Auftraggebern gehören Bundesministerien, die Europäische Kommission, Bundesländer sowie Wissenschaftsorganisationen und Verbände. Er berät zu Strategien und Programmen, steuert begleitende Dialogprozesse, plant und übernimmt die operative Umsetzung von Förderprogrammen, unterstützt den Wissenstransfer und evaluiert die Wirkung von Programmen und Initiativen der Auftraggeber. Die rund 1.600 hochqualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des DLR Projektträgers betreuen jährlich rund 15.600 Vorhaben mit einem Fördervolumen von 1,98 Milliarden Euro (Stand 12/2022).

Das Themenspektrum des DLR Projektträgers reicht von Bildung, Chancengleichheit, Gesundheit, Gesellschaft, Innovation, Technologie, Umwelt und Nachhaltigkeit bis hin zu europäischer und internationaler Zusammenarbeit und wird je nach Anforderung auch stets inter- und transdisziplinär angeboten. Sein Portfolio wird abgerundet durch die Kompetenzzentren Wissenschaftskommunikation, Öffentlichkeitsarbeit sowie Analyse und Evaluation.

Der DLR Projektträger ist eine zentrale Säule des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR) und ergänzt dessen wissenschaftliche Ausrichtung. Weitere Informationen zu Tätigkeiten des DLR Projektträgers finden Sie in der jeweils aktuell gültigen Auflage des [Geschäftsberichts](#).

Herausgeber

Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e. V. (DLR)
DLR Projektträger | Umwelt und Nachhaltigkeit

Anschrift

Heinrich-Konen-Straße 1 | 53227 Bonn
Tel. +49 228 3821-1538 | Fax +49 228 3821-1540
E-Mail: soef@dlr.de | X (vormals Twitter): [@soef_BMBF](https://twitter.com/soef_BMBF)
[DLR-PT.de](https://www.dlr-pt.de) | [soef.org](https://www.soef.org)



Redaktion

Abteilung Sozial-ökologische Forschung

Bildnachweis

Key Visual: yaruta/Thinkstock;
Icons: blankstock/Adobe Stock

Die PDF-Version des Rundbriefs finden Sie beigefügt sowie in unserem [Newsletterarchiv](#).

Bei Fragen zu diesem Rundbrief antworten Sie bitte nicht direkt auf diesen automatisch versendeten Newsletter. Wenden Sie sich in diesem Fall an die im Impressum genannte Adresse. Falls sie unseren Newsletter nicht mehr erhalten möchten, können Sie sich [unter diesem Link abmelden](#).

Wir setzen die Datenschutz-Grundverordnung wie in unserer [Datenschutzerklärung](#) dargelegt um und weisen Sie deshalb darauf hin, dass Sie den Newsletter der Sozial-ökologischen Forschung erhalten, weil Sie sich dafür angemeldet haben. Sollten Sie kein weiteres Interesse am Newsletter haben, nutzen Sie bitte den obenstehenden Link zur Abmeldung.